

Liebe Theaterfreundinnen, liebe Theaterfreunde,

Wir durften einen sonnenreichen Sommer genießen und uns in den letzten Wochen an französischer Musik und spanischem Ambiente der „**Carmen**“ auf dem Rathausplatz erfreuen.

Voller Zuversicht und Vorfreude starten wir nun in die neue Spielsaison, die vor Herausforderungen steht. Kehrt das Publikum wieder vollständig in die Aufführungen zurück? Füllen sich die Auditorien wieder so wie in Vor-Corona-Zeiten? Aktuelle Auslastungszahlen mahnen - auch bundesweit - verstärkte Bemühungen an. Der Theaterbesuch muss seine gewohnte Selbstverständlichkeit zurückgewinnen.

Nun, an uns Kieler Theaterfreundinnen und -freunden soll es nicht liegen. Wir freuen uns auf neue Produktionen und wollen unseren Beitrag gerne leisten und die Theaterbegeisterung immer wieder neu entfachen. Die Theatergesellschaft wurde eben deshalb gegründet, um dem Kieler Kulturleben eine feste gesellschaftliche Stütze zu sein. Wir freuen uns daher besonders, wenn Sie - unsere verehrte Mitgliedschaft - weiterhin aktiv Werbung für die Gesellschaft der Theaterfreunde machen.

Vor den Vorstellungen der Sommeroper haben die Mitglieder des Vorstandes dies bei den 12 Aufführungen aktiv betrieben. Wir sind dabei auf wohlwollendes Interesse als auch auf Neugier, aber auch Unkenntnis gestoßen. Grund genug, unsere Theatergesellschaft in der Kieler Öffentlichkeit noch bekannter zu machen!

Beispielsweise mit eigenen Veranstaltungen und abwechslungsreichen Einführungen zu den jeweiligen Premieren im Schauspiel, Ballett, Oper und **NEU** in diesem Jahr auch mit den Premieren im Jungen Theater im Werftpark.

Und wir setzen unsere Gesprächsreihe rund um das **theaterKiel*** fort: Diesmal gibt uns Bianca Dahlkemper spannende Einblicke in die Statisterie.

Ihre Kieler Theaterfreunde



Stand der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e.V. bei „Carmen“
Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

Aktuelles - Einführungsveranstaltungen im September

„**Cosi fan tutte**“: „So tun sie alle“, so lautet die deutsche Übertragung des Titels. Wir sind neugierig, wie Regisseurin **Luise Kautz** aus feministischer Sicht und bekannt für bewegte und bewegende Inszenierungen („Die Tote Stadt“, „Die Jüdin“) auf Mozarts Oper von 1790 schaut beim **Operncafé „Cosi fan tutte“ am Samstag, 03.09. um 16.00 Uhr im Opernhaus.**



Junges Theater im Werftpark
Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

NEU ist unsere Veranstaltungsreihe **EinBlick**, die in die theatralische Arbeit des Jungen Theaters im Werftpark blicken will.

Am **Samstag, 17.09. um 17.00 Uhr** beginnen wir mit **„Oliver T.“**. **Astrid Großgasteiger** inszeniert temporeich für die ganze Familie und wird sicher interessant über ihre Arbeit erzählen. Wir sind gespannt und freuen uns über rege Teilnahme.

Der erste **VorOrt** zu **„Kleiner Mann, was nun?“** gibt es am **Sonntag, 18.09. um 11.00 Uhr im Schauspielhaus**. **Alexandra Liedtke**, die gerade mit „Otello“ begeisterte, gibt anregende Einblicke auf Hans Falladas Welterfolg, der erstmals in der Theaterbearbeitung von Luk Perceval zu sehen sein wird.

Die junge Judy Garland machte mit „Over the Rainbow“ (1939) den **„Zauberer von Oz“** weltberühmt. Als Musical, adaptiert von der Royal Shakespeare Company, - und nicht als Weihnachtsmärchen - wird es in einer Neuinszenierung durch Generalintendant Daniel Karasek vorgestellt beim **Operncafé am Samstag, 24.09. um 16.00 Uhr im Opernhaus**. Das ursprüngliche geplante Musical „Tschitti Tschitti Bäng Bäng“ entfällt.

Eine vielseitige und spannende Spielzeit beginnt.

RUBRIK: Interview mit der Leiterin der Statisterie Bianca Dahlkemper



Bianca Dahlkemper

Ich stehe vor dem Büro von Bianca Dahlkemper im Kellerbereich des Opernhauses. An der Tür hängt eine bunte Postkarte mit einer entspannt telefonierenden Zauberfee mit Ballettschuhen, die auf einer Wolke schwebt, und der Aufschrift „Büro für spektakulär-spontane Wunscherfüllung, was kann ich für Sie tun?“. Das passt so gar nicht zum Schild mit der nüchternen Bezeichnung „Statisterie“, das rechts neben ihrer Bürotür angebracht ist. Heute sind wir zum Interview verabredet, ich bin gespannt, was Bianca mir alles über sich und ihre Arbeit am **theaterKiel*** erzählen wird.

„2015 habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht und bin als Quereinsteigerin zum **theaterKiel*** gekommen“, erzählt mir Bianca, eine gebürtige Kielerin. „Aber mit dem Theater bin ich mal mehr, mal weniger verbunden, seit ich mit 4 Jahren mit Ballett angefangen habe. Auf einer Bühne stand ich bereits mit 5, mit 7 oder 8 war ich dann das erste Mal bei „Kiel singt und spielt für Kiel“ dabei, damals noch auf der Opernhausbühne. Mit 10 bin ich

an die Ballettschule am Opernhaus gewechselt, zu Zeiten des Ballettdirektors Heinz Weitz. Und auch danach hat mich das Theater immer begleitet und nie losgelassen. So habe ich unter anderem mit 19 in der Statisterie begonnen und sofort eine Rolle im Weihnachtsmärchen übernommen. Und bin auch gleich innerhalb der Statisterie in die Kinderbetreuung gerutscht.“



„Carmen“, Kinderchor

Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

Daher ist es auch nicht überraschend, dass Bianca nach Abitur, einer kaufmännischen Ausbildung und 10 Jahren in der Debitorenbuchhaltung einer Baumaschinenfirma ihre Chance sah, an das **theaterKiel*** zu wechseln, als im Jahr 2015 die Leitung der Statisterie in Rente ging und eine Nachfolgerin gesucht wurde. Seither ist Bianca am **theaterKiel*** zuständig für die Organisation der Statisterie - ein Wechsel vom ruhigen, durchstrukturierten Arbeitsplatz einer Buchhalterin in die quicklebendige, kreative und sich ständig neuerfindende Arbeitsumgebung am Theater, den sie aber seither nie bereut hat.

Und ich erfahre schnell, warum dies so ist. Bianca erläutert, dass ihr „Aufgabenbereich die Organisation und Betreuung aller Statisten ist, also der Menschen, die im Theater auf der Bühne stehen, ohne hauptberuflich Schauspieler, Sänger oder Tänzer zu sein, sondern dies aus Spaß an der Freude und aus Liebe zum Theater tun, vom Kind bis zum Erwachsenen. Und das für alle Sparten, das Ballett, die Oper und das Schauspiel inkl. Werftparktheater. Nachdem die Produktionen mir den Bedarf an Statisten gemeldet haben, läuft alles Organisatorische über mich“.

Der tagtägliche Kontakt mit vielen Menschen, von Jung bis Alt, mit sehr verschiedenen Persönlichkeiten und Fähigkeiten, mit den Hauptamtlichen aus dem Theater und den Statisten, ist einer der Gründe, warum Bianca ihre Arbeit so sehr mag. „Meine Arbeit ist aber auch deswegen so interessant und herausfordernd, weil ich mich gern inhaltlich mit den Stücken auseinandersetze, die gerade geprobt werden. Dabei werde ich mit Themen oder Werken konfrontiert, die ich sonst vielleicht nicht so wahrgenommen oder mit denen ich mich kaum beschäftigt hätte. Dabei erschließen sich mir immer wieder neue Welten.“



Auftritt der Ballettakademie bei der Mitgliederversammlung der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e.V.

Foto: privat

Man kann leicht nachvollziehen, dass für Bianca kein Arbeitstag dem anderen gleicht. Sie hat wahrlich keinen 9-to-5-Job. Vormittags ist sie in der Regel in ihrem Büro im Opernhaus zu finden, um in Ruhe planerische und organisatorische Aufgaben zu erledigen, E-Mails zu schreiben und zu beantworten, Telefonate zu führen, Terminpläne für die Statisterie aufzustellen, zu ändern und zu verschicken und die Rückmeldungen auszuwerten. Und bevor Kinder und Jugendliche ihre ersten Gehversuche auf den Bühnen des **theaterKiel*** machen dürfen, müssen Zustimmungen der Eltern und Genehmigungen der

Aufsichtsbehörden eingeholt werden. Ansonsten findet man sie bei den Proben oder Vorstellungen. Und dies je nach Ansetzung der Proben und Vorstellungen nachmittags oder abends, in der vorweihnachtlichen Märchenspielzeit aber auch vormittags, mal im Ballettsaal, mal auf der Opernbühne oder im Schauspielhaus und hin und wieder auch im Werftpark.

Dann erklärt mir Bianca weitere Details zur Organisation der Statisterie, die sie eine „coole Truppe“ nennt. Natürlich hat sie einen großen Fundus an Kontakten, auf die sie bei Bedarf zurückgreifen kann, das reicht aber nicht immer aus. Alles startet damit, dass ein Mitglied des Produktionsteams - i.d.R. der Regisseur oder die Assistenz - ihr den Bedarf an Statisten meldet: Unter anderem wie viele, was sie im Einzelnen an Fähigkeiten mitbringen müssen, die optischen Anforderungen, Alters- und



„Kabale und Liebe“

Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

Geschlechtsvorgaben und wann sie verfügbar sein müssen. „Dies kann sehr unterschiedlich erfolgen, feste Regeln gibt es da nicht. Traumhaft wäre es natürlich, wenn es viele Wochen oder gar Monate im Voraus passiert. Aber das ist nur selten so. In der Regel haben wir wenige Wochen oder gar nur Tage Vorlaufzeit, um die Statisten auszuwählen. Aber es gibt auch Situationen, da sind es nur wenige Stunden. Ich erinnere mich da an einen Fall, wo ich einen Anruf erhielt und man mir sagte: Bianca, morgen Abend ist Hauptprobe für Götterdämmerung, wir brauchen ganz schnell 6 Männer, die den toten Siegfried von der Bühne tragen können. Das war schon eine Herausforderung, die ich aber meistern konnte.“

Weiterhin erfahre ich, dass Regisseure sich sehr unterschiedlich in den Auswahlprozess der Statisten einbringen. Regisseure, die bereits öfter für das **theaterKiel*** gearbeitet haben und die „Stammstatisterie“ kennen, fordern schon mal ganz bestimmte Statisten an, die sie gerne einsetzen. Andere Regisseure übermitteln Bianca eine mehr oder weniger detaillierte Vorgabe der Anforderungen, auf deren Basis Bianca selbst eine (Vor)Auswahl der Statisten durchführt und diese dann dem Regisseur zur letztendlichen Bestätigung vorstellt. Manchmal wiederum wollen Regisseure ein komplett eigenes Casting für (einen Teil der) Statisten durchführen, das dann von Bianca organisiert wird. So fand z. B. gerade für die Flamencotänzer in der diesjährigen Sommeroper „Carmen“ ein offenes Casting statt, bei dem die Choreografin dabei war und in diesem Fall die Entscheidung getroffen hat. „Überhaupt Carmen: Die Vorbereitungen rund um die Statisterie für die Sommeroper beschäftigen mich aktuell am stärksten“, erzählt Bianca. „Zusätzlich zu den Flamencotänzern wurden unter anderem auch Toreros, Akrobaten und Autofahrer gesucht, aber auch 60 Jugendliche, die in zwei Gruppen auftreten.“



„Carmen“, Kinderchor

Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

Bei der Besetzung der Statistenrollen muss Bianca sich immer wieder die Frage stellen, ob und wie man sich auf krankheitsbedingte oder anders begründete Ausfälle vorbereiten will. Und wie man Überlastungssituationen verhindern kann. Je nach Ausprägung einer Statistenrolle wird eine Position doppelt besetzt oder es werden ein oder mehrere Springer eingeplant. Dies entscheidet sie im Einzelfall: Doppelbesetzungen kann es geben, wenn eine Statistenrolle sehr individuell oder umfangreich ist und spezifische Fähigkeiten erfordert. Ist sie austauschbar, klein und schnell erlernbar, dann eher nicht. Sind auf der

Bühne eine größere Anzahl von Statisten mit ähnlichen oder kleinen Rollen, plant sie manchmal Springer ein, die im Bedarfsfall einspringen können. Dies wird dadurch abgesichert, dass die Statisten in den Aufführungen alternierend eingesetzt werden. Beim Weihnachtsmärchen hingegen wird wegen der hohen Belastung oft eine komplette Doppelbesetzung vorgenommen, da es von Mitte November bis zum 23. Dezember bis zu 35 Mal aufgeführt wird mit bis zu drei Aufführungen am Tag. „Aber auch sonst muss ich immer im Auge behalten, dass alle Statisten ihr Engagement für das Theater nebenbei als Hobby betreiben, es sind Schüler, Auszubildende, Studenten oder Berufstätige, oftmals mit Familie“, betont Bianca.

Ich beginne zu verstehen, dass die Planung, Vorbereitung und Begleitung der Statisterie „einer Jonglage mit mindestens fünf Bällen“ gleicht, wie Bianca es selbst beschreibt. Dass dies für den Außenstehenden so gut klappt, sei auch ihrer „coolen Truppe“ mit zum Teil sehr erfahrenen Statisten zu verdanken, die sich gerne untereinander unterstützen. Zum Beispiel wenn Not am Mann ist oder bei der Kinderbetreuung während einer Aufführung.



„Das Rheingold“

Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

Passend hierzu beschreibt Bianca eine Situation während einer Rheingold-Aufführung zwischen Weihnachten und Neujahr mit 35 Kindern zwischen 7 und 9 als kleine Nibelungen. „Nach Weihnachten sind die Kinder sowieso immer sehr lustig drauf und etwas unruhiger als sonst. Sie hatten zwei Auftritte, zunächst vom Ensemble-Probenraum aus zur Unterbühne, danach für eine kurze Pause zurück zum Probenraum und für den zweiten Auftritt von dort aus zur Seitenbühne. Und in der Pause passierte dann alles gleichzeitig: Zuerst klemmte sich ein Zwerg die Finger in einer Brandschutztür, zum Glück nur leicht. Während wir

ihn trösteten, bekam ein zweites Kind einen Pseudokrapp-Hustenanfall, so dass wir einen Feuerwehrmann holen mussten. Und als sich die Kinder gerade wieder in der richtigen Reihenfolge aufstellten, bemerkte ein dritter Rheingoldzwerg, dass ein Zahn wackelte, weswegen er partout nicht mehr auf die Bühne wollte, denn er könne ja genau dort seinen Zahn verlieren, ohne es zu merken und wenn der weg wäre, dann würde die Zahnfee nicht mehr kommen. Und das alles, während die Vorstellung läuft und die Musik gnadenlos weiterspielt! Irgendwie haben wir die Situation doch gemeistert. Alle Kinder waren rechtzeitig auf der Bühne, den ersten beiden kleinen Nibelungen ging es wieder gut, der Dritte war glücklich, da der Zahn nicht verloren ging und auch wir von der Kinderbetreuung konnten nach überstandenen Drama darüber lachen.“



„Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“
Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

Besonders am Herzen liegt Bianca die Arbeit der „Akademien am Theater Kiel e.V.“, für den sie sich zusätzlich in der Geschäftsstelle des Vereins engagiert. Auch wenn die Akademien ein eigenständiger Verein sind, ergeben sich für Bianca aus ihrem Engagement im Verein viele Synergieeffekte mit ihrer Arbeit am **theaterKiel***, da beide Institutionen sich im Bereich der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit sehr gut ergänzen. So steht z. B. der Kinder- und Jugendchor der Chorakademie im Sommertheater Carmen auf der Bühne. Ein besonders gutes Beispiel für die Zusammenarbeit ist für Bianca das laufende Projekt zur

Aufführung einer Kinderoper im Sommer 2023. Dieses Projekt hat eine spannende Vorgeschichte, an der sie über ihre Arbeit im Verein aktiv beteiligt war. Der Verein hatte sich bereits 2019 erfolgreich beim Lions Club als Empfänger für den Erlös des Entenrennens 2020 beworben, das zwar coronabedingt ausfallen musste, aber in 2021 nachgeholt wurde. Aus dem Erlös des Entenrennens wird jetzt die Arbeit an einer Kinderoper finanziert. Und der Verein konnte während des Verkaufs der Enten und aufgrund der medialen Aufmerksamkeit, die das Entenrennen genießt, intensiv für eine Förderung der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit werben.

Trotz ihres aufregenden Arbeitsalltages beim **theaterKiel*** engagiert sich Bianca für ihre Kollegen noch als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte für den künstlerischen Bereich. Und selbst in ihrer Freizeit lässt das Theater sie nicht los. So schaut sie sich gerne Ballettaufführungen an, an deren Produktion sie nicht beteiligt war. Hin und wieder fährt sie zu Aufführungen nach Hamburg, z. B. um ein Ballett von John Neumeier zu genießen.



Als ich Biancas Büro wieder verlasse, fällt mein Blick noch einmal auf die Postkarte an ihrer Tür. Man könnte es nicht besser beschreiben: Hier ist das „Büro für spektakulär-spontane Wunscherfüllung“.

Herzlichen Dank an Bianca Dahlkemper für das Gespräch und die interessanten Einblicke in die Statisterie am **theaterKiel***.



Das Gespräch führte Sabine Bader.

Die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel bekommen den Newsletter per E-Mail zugeschickt. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unseren Newsletter an Ihre Freunde und Bekannte weiterleiten.

Die E-Mailadresse kann jederzeit unter: info@theatergesellschaft-kiel.de mitgeteilt werden, wenn sie bis jetzt noch nicht in den Mitgliederverteiler eingetragen worden ist.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen weisen wir Sie darauf hin, dass Sie uns per Mail oder telefonisch mitteilen können, wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen.

Impressum

Newsletter der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e.V.

Beselerallee 70, 24105 Kiel

Tel.: 0431-801758, www.theatergesellschaft-kiel.de, E-Mail: info@theatergesellschaft-kiel.de, Facebook

Vorstand und Redaktion

Dr. Falk Baus (Vorsitzender)

Reda Schwarz (stellv. Vorsitzende)

Christian Drögemüller (Schatzmeister)

Tilmann Weiherich (Beisitzer)

Sabine Bader (Beisitzerin)

